

LQL-Review der Evaluationseinheit „Germanistik/Darstellendes Spiel“, Kurzgutachten Teilstudiengänge Deutsch, M. A. Deutsche und Englische Linguistik, M. A. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Stand: 22.03.2021, Verleih des LQL-Siegels am 17.03.2021, Auflagenfrist: ---

Profil der Studien- pro- gramme

Im Rahmen des LQL-Reviews der Evaluationseinheit „Germanistik/Darstellendes Spiel“ wurden für die Germanistik folgende (Teil-)Studiengänge betrachtet:

- Erst- und Zweitfach Deutsch Fächerübergreifender Bachelor/M. Ed. Lehramt an Gymnasien
- Drittfach Deutsch im Zertifikatsprogramm Lehramt an Gymnasien
- Unterrichtsfach Deutsch B. A./M. A. Sonderpädagogik
- Unterrichtsfach Angewandte Sprachwissenschaft B. A./M. A. Sonderpädagogik
- Zweitfach Deutsch im Zertifikatsprogramm Lehramt Sonderpädagogik
- Unterrichtsfach Deutsch B. Sc. Technical Education/M. Ed. Lehramt an berufsbildende Schulen
- M. A. Deutsche und Englische Linguistik
- M. A. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Deutsch als Unterrichtsfach

Das Profil der **polyvalent konzipierten Bachelorstudiengänge** ist allgemein gekennzeichnet durch die fachliche Ausbildung. Sie ermöglichen eine eigenständige Berufsqualifizierung ebenso wie den Übergang in einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang oder in den entsprechenden Lehramts-Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien, Lehramt an Berufsbildenden Schulen oder Lehramt für Sonderpädagogik.

Die Bachelorphase dient allgemein der fundierten Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen der deutschen Literatur- und der Sprachwissenschaft, einschließlich der Literatur-/Sprachdidaktik, die für den schulischen und außerschulischen Schwerpunkt obligatorisch ist. Hierzu wird zunächst in den verpflichtenden Einführungsveranstaltungen Basiswissen vermittelt und Grundlagenwissen in den Wahlpflichtbereichen in Teilbereichen beider Disziplinen vertieft.

Dabei ist der Erwerb von Kenntnissen über die historische Entwicklung des Fachs, seines wissenschaftlichen Anspruchs und seines gegenwärtigen Erkenntnisstandes ebenso von Bedeutung wie die Fähigkeit, die grundlegenden Theorien, Methoden und Arbeitsverfahren einschließlich der erforderlichen Ergebnisse und Methoden der zugeordneten Nachbardisziplinen bei der Lösung unterschiedlicher Aufgaben sachgerecht anwenden zu können. Darüber erwerben Studierende die Kompetenz, Fragestellungen zu entwickeln sowie die Ergebnisse eigener und fremder Arbeit darzustellen und zu beurteilen.

Das Unterrichtsfach (Zweifach) im Bachelor Sonderpädagogik kann in zwei Varianten studiert werden – Deutsch oder Angewandte Sprachwissenschaft. Im Fach Angewandte Sprachwissenschaft liegt der Fokus der Studieninhalte auf Veranstaltungen im

Bereich Spracherwerbsforschung und Sprachpsychologie sowie der Theorie und Praxis des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache.

Auf der Bachelorphase aufbauend erweitern und vertiefen die angebotenen **drei lehr-
amtsspezifischen Masterstudiengänge** die erziehungs- und fachwissenschaftliche sowie fachdidaktische Expertise und Perspektive; sie setzen sich mit anspruchsvollen Analyseverfahren, Begriffsgeschichten und Theorien auseinander und befördern die Fähigkeit und Fertigkeit zur schularten- und schulspezifischen Planung sowie zur Durchführung und reflektierten Analyse von Deutschunterricht, die künftige Lehrerinnen und Lehrer für eine solide fachwissenschaftliche Ausbildung benötigen.

Qualifikationsziele in den Teilstudiengängen Deutsch (in Kombination mit dem Pflichtmodul Schlüsselkompetenzen des Professionalisierungsbereichs sowie dem Erstfach Sonderpädagogik bzw. der Fachrichtung im Lehramt an Berufsschulen)

- Fähigkeit zum selbstständigen und wissenschaftlichen Arbeiten
- umfassendes, strukturiertes und ausbaufähiges Fachwissen in den Teildisziplinen
- Erkennen und Weiterentwickeln von Methoden und aktuellen Fragestellungen
- Kenntnisse zu den aktuellen grundlegenden Fragestellungen, Begriffen, Modellen und Theorien des Fachs Deutsch sowie deren kritische Reflektion
- Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Konzepte des Fachs
- Sprachkompetenz entsprechend des C1- Niveaus gemäß des Referenzrahmens für moderne europäische Sprachen
- Kompetenzen im Bereich der Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten
- interkulturelle Bildung als fächerübergreifende Querschnittsaufgabe
- Organisations- und Kommunikationsfähigkeit
- Zeitmanagement
- Kenntnisse und Fertigkeiten in den Präsentations- und Moderationstechniken
- Inklusion
- Diversität

Besonderheiten Sonderpädagogik und Technical Education/Lehramt berufsbildende Schulen

Für das Fach Deutsch ist in den Studiengängen Technical Education/Lehramt an berufsbildenden Schulen sowie Sonderpädagogik/Lehramt für Sonderpädagogik ein Studienprogramm konzipiert worden, das den Studierenden die grundlegenden fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen vermittelt, die sie für ihre spezifischen Einsatzfelder benötigen. Im Masterprogramm sollen kenntnisvertiefende, methodenreflektierende und auf selbstständiger Bearbeitung komplexer Analyse- und Interpretationsprobleme orientierende Module studiert werden.

Der Bachelor- und Masterstudiengang für Berufsbildende Schulen ist im Wesentlichen fokussiert auf die berufliche Bildung und die betriebliche Aus- und Weiterbildung, in denen die Studierenden auf die Arbeit mit Heranwachsenden im schulischen und außerschulischen Kontext vorbereitet werden.

Das Fach Deutsch im Master Lehramt Sonderpädagogik umfasst wesentliche fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen für die Arbeit mit heterogenen inklusiven Lerngruppen sowie die Vertiefung spezifischer Fragestellungen in diesen Bereichen.

M. A. Deutsche und Englische Linguistik

Der interdisziplinäre Masterstudiengang Deutsche und Englische Linguistik/German and English Linguistics ist ein zweisprachiger Studiengang, der sprachhistorische, -theoretische und -verwendungsbezogene Schwerpunkte vereint.

Im Rahmen des Masterstudiengangs werden die Entwicklung, die Struktur und der Gebrauch des Deutschen und Englischen untersucht und vermittelt. Der Gegenstand des Studiengangs sind die deutsche sowie englische Sprache (Standardvarietäten ebenso wie regionale und soziale Varietäten) in ihrer gegenwärtigen Struktur und Verwendung unter Einbeziehung des historischen und soziokulturellen Kontextes und unter Berücksichtigung des Sprachkontaktes. Darüber hinaus werden Kenntnisse und Fertigkeiten in Forschungsmethodik vermittelt.

Studierende können sich einerseits forschungsorientiert qualifizieren, andererseits bietet ihnen der Studiengang auch anwendungsorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten in Praxisfeldern wie Sprachvermittlung und Medienkommunikation.

Qualifikationsziele

- vertieftes und erweitertes Verständnis sprachwissenschaftlicher Theorien, Modelle und Analysemethoden; Befähigung zur sprachenübergreifenden Reflexion linguistischer Konzepte
- Befähigung zur linguistischen Untersuchung und Erklärung sprachlicher Phänomene (Struktur, Funktion, Gebrauch, Varietäten, Wandel) im Deutschen und im Englischen; Befähigung zum Sprachvergleich
- Befähigung zur Nutzung sprachwissenschaftlicher Modelle und Konzepte in deutsch- und englischsprachigen Anwendungsfeldern (Medienkommunikation, Spracherwerb und Sprachlernen)
- fundiertes Verständnis der empirischen Methoden sprachwissenschaftlicher Forschung (qualitativ und quantitativ, insbesondere auch korpusbasierte Methoden) und ihrer methodologischen Grundlagen
- Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten

M. A. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Der konsekutive, forschungsorientierte Masterstudiengang NDL baut auf den fachwissenschaftlichen Grundlagen eines Bachelorstudiengangs Germanistik in historischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive auf, indem er die Inhalte erweitert und die Methoden des Fachs kritisch erprobt und reflektiert. Gegenstand des Masterstudiengangs NDL ist die deutsche Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Auf der Grundlage vertiefter literaturhistorischer Kenntnisse reflektiert der Studiengang den gegenwärtigen kulturellen Wandel im Zeichen der Wissens- bzw. Datengesellschaft, für den nicht nur intertextuelle, intermediale und interkulturelle Fragestellungen und Methoden, sondern auch interdisziplinäre Korrespondenzen und Auseinandersetzungen leitend geworden sind. ‚Kultur‘ wird dabei als vielschichtiges Zeichensystem gefasst, das gleichermaßen symbolisch (in Riten, Mythen, Narrativen) und materiell (in Artefakten, Handlungen und Institutionen) zum Ausdruck kommt. ‚Wissen‘ bezeichnet nicht nur (natur-)wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern den gesamten Komplex von Vorstellungen, Konzepten, Bildern und Narrationen, die Menschen zu bestimmten Zeiten und in ihren jeweiligen Kulturen von sich selbst, in Bezug auf andere Menschen und in Bezug auf die Natur haben. Dabei steht Literatur nicht nur als ‚Interdiskurs‘ zwischen den gesellschaftlichen ‚Spezialdiskursen‘, ihr kommt

auch – in Bezug auf Produktion, Medialität und Rezeption – eine besondere Funktion in der ‚Vermittlung‘ zwischen Alltag und Wissenschaft, Materialität und der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche zu.

Qualifikationsziele

- Recherche- und Methodenkompetenz in Bezug auf die traditionellen Überlieferungen wie Archivalien jeder Art, erzählende Quellen, auch Bilder und Fotografien, ebenso dingliche und zuständige Überlieferung; hinzu treten audiovisuelle sowie digitale Medien
- Deutungs- und Analysekompetenz
- Reflexions- und historische Urteilskompetenz
- Interkulturelle Kompetenz, d. h. der Einsatz von empathischem Fremdverstehen als Erkenntnisinstrument
- Narrative Kompetenz, d.h. die Fähigkeit der sinnbildenden Produktion triftiger Erzählungen zum Zweck der Feststellung, Diskursivierung und Vermittlung von literaturwissenschaftlichem Wissen.
- Ergänzend entwickeln die Studierenden des MA NDL folgende, über die fachwissenschaftlichen Ziele hinausgehende Kompetenzen:
 - Vermittlung von literaturwissenschaftlichem Wissen, Deutungs- und Analysekompetenzen in Präsentationen und Sitzungsmoderationen
 - Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein (in Bezug auf ihr eigenes Tun, ihr Auftreten, ihr Können, ihre Kompetenzen)
 - Eigeninitiative und Engagement
 - Teamfähigkeit

[Studienangebot Deutsch FÜBa](#)

[Studienangebot Deutsch MA Lehramt an Gymnasien](#)

[Studienangebot Deutsch BA Lehramt für Sonderpädagogik](#)

[Studienangebot Deutsch MA Lehramt für Sonderpädagogik](#)

[Studienangebot Deutsch B. Sc. Technical Education](#)

[Studienangebot Deutsch MA Lehramt an berufsbildenden Schulen](#)

[Studienangebot M. A. Deutsche und Englische Linguistik](#)

[Studienangebot M. A. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft](#)

[Webseite des Deutschen Seminars der LUH](#)

[Hochschulkompass Deutsche und Englische Linguistik](#)

[Hochschulkompass Neuere Deutsche Literaturwissenschaft](#)

[Hochschulkompass Lehramt](#)

Einbettung
in die Leib-
niz

[Philosophische Fakultät](#)

Universität Hannover	
Grund der Qualitäts- prüfung	<p>LQL-Review (Reakkreditierung) der oben genannten (Teil-)Studiengänge im Rahmen des Leibniz Qualität in der Lehre LQL-Programm</p> <p>Die (Teil-)Studiengänge der Germanistik wurden gemeinsam mit den (Teil-)Studiengängen Darstellendes Spiel in einer Evaluationseinheit betrachtet.</p>
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	<p>Eröffnung des Verfahrens: Dezember 2019</p> <p>Eingang LQL-Bericht (Selbstdokumentation): Juli 2020</p> <p>LQL-Klausur inkl. fachwissenschaftlicher, -didaktischer und berufspraktischer Begutachtung: 17.12.2010</p> <p>Vergabe des LQL-Siegels: 17.03.2021</p>
Externe Gutach- ter*innen	<p>Fachwissenschaft/Fachdidaktik:</p> <p>Prof. Dr. Prof. Dr. Ulf Abraham, Universität Bamberg, Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur</p> <p>Prof. Dr. Alexander Bergs, Universität Osnabrück, Institute for English and American Studies</p> <p>Prof. Dr. Anke Detken, Universität Göttingen, Neue deutsche Literaturwissenschaft</p> <p>Berufspraxis schulisch/außerschulisch:</p> <p>Christian Pütter, Niedersächsisches Kultusministerium</p> <p>Ines Schnecker, Westermann Bildungsmedien Verlag GmbH</p> <p>Dr. Tilmann Lahme, Leuphana Universität Lüneburg</p>
LQL-Re- viewteam	<p>Professorinnen und Professoren:</p> <p>Prof. Dr. Kerstin Kremer, Philosophische Fakultät</p> <p>Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter:</p> <p>Björn Niemann, Fakultät für Maschinenbau</p> <p>MTVlerin/MTVler:</p> <p>Nicole von Zobelitz, Naturwissenschaftliche Fakultät</p> <p>Externe studentische Mitglieder:</p> <p>Alea Sehring, Universität Paderborn</p> <p>Elif Benli, Universität Düsseldorf</p>
Grundlage der Prü- fung	<ul style="list-style-type: none"> • LQL-Bericht der (Teil-)Studiengänge inkl. Anhänge • Externe Vorabstellungen: 2 fachwissenschaftlich, 1 fachdidaktisch, 1 berufspraktisch, 1 schulisch • Gespräche mit den Programmverantwortlichen und Studierenden im Rahmen der LQL-Klausur

Ergebnis der Prüfung

Grundsätzlich entsprechen die Studien- und Prüfungsstrukturen der betrachteten Studiengänge den Vorgaben der Kultusministerkonferenz sowie des Akkreditierungsrates. Die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Musterrechtsverordnung in der Umsetzung für Niedersachsen ([Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung, Nds. Stud.AkkVO](#)) sind erfüllt.

Die Teilstudiengänge mit einem schulischen Schwerpunkt sind mit der [Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen \(MaVo\)](#) konform und die Studiengangskonzepte geeignet, Absolventinnen und Absolventen für den Übergang in das Referendariat im Land Niedersachsen vorzubereiten und sie mit den erforderlichen Kompetenzen für die angestrebte Lehrtätigkeit im Fach Deutsch zu versehen. Das Kultusministerium wirkte am Verfahren durch die Benennung von Gutachtenden mit. Im Vorfeld der Vergabe des Siegels durch das Präsidium wurde Einvernehmen hergestellt.

Alle betrachteten Studiengänge werden auf Basis der Unterlagen und der geführten Gespräche mit Studierenden und Studiengangsverantwortlichen durch die Gutachtenden sehr positiv bewertet. Dementsprechend endet das Verfahren ohne Auflagen. Dennoch werden in den Gesprächen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Studiengänge oder zur Verbesserung der Studienorganisation diskutiert und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen.

Studiengangsübergreifend werden die Qualitätssicherung sowie die Prüfungsorganisation und -verwaltung besprochen. Dabei stellt sich heraus, dass teilweise wegen des späten Zeitpunkts der Lehrveranstaltungsbewertung die Ergebnisse nicht, wie vorgesehen, regelhaft in allen Lehrveranstaltungen besprochen werden können. Da dies allerdings an dem der Fakultät zentral zugewiesenen Zeitpunkt liegt, wird empfohlen, in den Veranstaltungen alternative Rückmeldeformen zu nutzen.

Die Gutachtenden erkennen die geschilderte herausfordernde Situation mit den aktuellen Melde- und Prüfungszeiträumen, durch die nach Aussage der Studierenden und Lehrenden die in geisteswissenschaftlichen Studiengängen übliche Prüfungspraxis stark eingeengt würde. Der dazu bereits bestehende Kommunikationsprozess mit Fakultäten und beteiligten Abteilungen sollte daher aus Ihrer Sicht mindestens aufrechterhalten werden.

Mit Sorge betrachten die Gutachtenden zudem die knappe räumliche Ausstattung der Studiengänge, die sich nach Schilderung der Studierenden und Studiengangsverantwortlichen bereits negativ auf die Lehr- und Lernsituationen bzw. die Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten in Gruppen auswirkt. Vor diesem Hintergrund wird es kritisch gesehen, dass die Aussicht auf neue Räumlichkeiten für die Seminare nach Schilderung der Studiengangsverantwortlichen unter Finanzierungsvorbehalt steht.

Die **Teilstudiengänge „Deutsch“** mit bzw. ohne Lehramtsoption wurden für das Verfahren transparent dargestellt und entsprechen, so die Gutachtenden, dem aktuellen Stand sowohl der fachwissenschaftlichen als auch der fachdidaktischen Forschung und den aktuellen Anforderungen insbesondere der schulischen Berufspraxis. Um Studierende noch besser auf diese vorzubereiten, wird allerdings auf die Bedeutung verschiedener Prüfungsformate, insbesondere die mündliche Prüfung, hingewiesen und entsprechend empfohlen, diese deutlicher im Prüfungssystem zu verankern.

In dem engagierten Gespräch mit den Studiengangsverantwortlichen zeigt sich zudem die große und lobenswerte Vielfalt der Studieninhalte und der zu erwerbenden Kompetenzen. Aus Sicht der Gutachtenden finden diese sich jedoch noch nicht in gleichen Maßen in den Modulbeschreibungen wieder, sodass Studierende möglicherweise nicht

	<p>ausreichend informiert werden, was sie lernen und welche Fähigkeiten sie im Studium erwerben.</p> <p>Befragungsergebnisse sowie das Gespräch mit Studierenden ergaben, dass insbesondere die Nachbereitung des Fachpraktikums aus studentischer Sicht nicht optimal erfolgt. Da die Studiengangverantwortlichen sich in dem Gespräch dieser Situation bewusst zeigten, empfehlen die Gutachtenden, die bereits in die Wege geleiteten Maßnahmen zu verstärken.</p> <p>Das vorgelegte neue Konzept für den M. A. Deutsche und Englische Linguistik wird von den Gutachtenden positiv bewertet. Es stärke den Fokus des Studiengangs durch verpflichtende Inhalte bei gleichzeitiger Beibehaltung der individuellen Profilierung für Studierende. Insbesondere die Schwerpunktlegung auf Deutsch als Zweitsprache und Zweitspracherwerb seien geeignet, die Attraktivität des Studiengangs zu steigern. Die doppelte Schwerpunktsetzung auf germanistische und anglistische Sprachwissenschaft stelle für Germanistik und Anglistik in Hannover ein attraktives Alleinstellungsmerkmal dar.</p> <p>Vor diesem Hintergrund bedauern die Gutachtenden das deutliche Ungleichgewicht in der professoralen Lehrkapazität zwischen Englischem und Deutschem Seminar, auch wenn dieses zurzeit durch nicht professorale Lehre am Englischen Seminar ausgeglichen werden kann.</p> <p>Entsprechend dieser Bewertung beziehen sich die Empfehlungen zur weiteren Entwicklung des Studiengangs und insbesondere zur Umsetzung der geplanten Änderungen alle darauf, durch gezielte Maßnahmen Inhalte und Ziele des Studiengangs transparent darzustellen und so die gewünschte Klientel an Bewerberinnen und Bewerber anzusprechen und für ein Studium zu gewinnen. Besonders wichtig ist den Gutachtenden die Evaluation und bei Möglichkeit Anpassung des niedrigen sprachlichen Eingangsniveaus.</p> <p>Auch der M. A. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft stellt sich in den Unterlagen und den anschließenden Gesprächen positiv dar. Profil und Konzept des Studiengangs seien, so die Gutachtenden, schlüssig dargelegt worden. Der Masterstudiengang baue sinnvoll auf den fachwissenschaftlichen Grundlagen eines germanistischen Bachelorstudiums auf und schließe an die dort erlernten Inhalte in historischer und kulturwissenschaftlicher Sicht an. Darüber hinaus sei die Aufteilung der Module nach Forschungs- bzw. Praxisorientierung überzeugend und der geplante Ausbau des Forschungsbezugs, insbesondere vor dem Hintergrund des entsprechenden studentischen Wunsches, begrüßenswert. Entsprechend wird, bspw. über ein Junior-Kolloquium, empfohlen, die Studierenden noch stärker wahrnehmbar an die Forschungspraxis anzubinden. Wie auch bei dem anderen Fachmaster wird zudem empfohlen, durch transparente Darstellung der Inhalte und Qualifikationsziele die gewünschten Studieninteressierten anzusprechen.</p>
<p>Auflagen und Empfehlungen</p>	<p>Die Gutachtenden empfehlen die Verleihung des LQL-Siegels ohne Auflagen aber mit Empfehlungen.</p> <p><u>Übergreifende Empfehlungen</u></p> <p><u>Ü1 Lehrveranstaltungsbewertung</u></p> <p>Entsprechend der Evaluationsordnung der Leibniz Universität Hannover sollte weiterhin angestrebt werden, die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertung im zeitlichen Rahmen der Lehrveranstaltung zu besprechen. Wo dies nicht möglich ist (bspw. aus</p>

Zeitgründen oder weil das Seminar für eine Auswertung zu klein ist), wird nachdrücklich empfohlen, alternative Formen der Rückmeldung durch die Studierenden zu nutzen.

Ü2 Melde- und Prüfungszeiträume

Der Fakultät wird empfohlen, weiterhin auf eine Anpassung der Regelungen der Musterprüfungsordnung hinsichtlich der Melde- und Prüfungszeiträume hinzuarbeiten und hierzu weiter das Gespräch mit anderen Fakultäten sowie insbesondere mit dem Präsidium und dem Akademischen Prüfungsamt zu suchen.

Teilstudiengänge Deutsch

D1 Prüfungsformate

Die Bedeutung verschiedener Prüfungsformate, insbesondere der mündlichen Prüfung, wird mit Blick auf das künftige Arbeitsfeld Schule und entsprechend dem ausdrücklichen Wunsch der Studierenden seitens der Gutachtenden bekräftigt. Es wird daher empfohlen, die bereits tatsächlich in den Lehrveranstaltungen vorhandene Varianz an Prüfungsformaten wo möglich im Rahmen der Prüfungsordnung, mindestens aber durch Festlegung in den Beschreibungen passender Module, abzusichern.

D2 Modulbeschreibungen

Ebenso sollte sich die im Gespräch beschriebene große inhaltliche Vielfalt der Lehrveranstaltungen in den Modulbeschreibungen wiederfinden. Diese sollten daher mit Blick auf nicht abgebildete Inhalte eines Moduls und im Modul zu erwerbende Kompetenzen überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst werden. Dies gilt insbesondere für die in Lehrveranstaltungen bereits verankerten Inhalte zur Kinder- und Jugendliteratur, Inklusion und Diversität sowie Digitalisierung und Medienkompetenz.

D3 Fachpraktika

Die bereits bestehenden Bemühungen zur besseren Einbettung der Fachpraktika sowie der Verbesserung der Vor- und Nachbetreuung werden ausdrücklich begrüßt. Um diese weiter aufrechtzuerhalten bzw. zu verstärken, sollten die Absprache zwischen Hochschuldozierenden und Praktikumsbetreuer*innen sowie die Unterrichtsbesuche bei Praktikant*innen verstetigt und soweit möglich ausgeweitet werden. Für Praktikant*innen sollten Handreichungen zu Anforderungen im Praktikum entwickelt werden.

Deutsche und Englische Linguistik

DEL1 Sprachniveau

Es wird dringend empfohlen, bei Konsolidierung der Bewerber*innen- und Studierendenzahlen das zur Zulassung geforderte Sprachniveau Englisch zu überprüfen und nach Möglichkeit entsprechend der üblichen Standards (mindestens B2) anzuheben.

DEL2 Transparenz

Darüber hinaus wird empfohlen, durch transparente und prominente Darstellung der Studiengangsqualifikationsziele gezielt die gewünschte Klientel von Bewerberinnen und Bewerbern anzusprechen. Insbesondere nach erfolgter Neukonzipierung des Studiengangs sollten dessen inhaltliche Ausrichtung sowie die darin zu erwerbenden Kompetenzen leicht zugänglich dargestellt werden, um qualitativ hochwertige und passende Bewerbungen zu erhalten.

DEL3 Vortest

	<p>Der freiwillige digitale Vortest für Studieninteressierte zur Selbsteinschätzung wird lobend hervorgehoben und es wird empfohlen, diesen mit Literaturhinweisen zu den einzelnen Bereichen zu versehen, damit ggf. als fehlend empfundene Kenntnisse selbstständig erarbeitet werden können.</p> <p>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</p> <p>NDL1 Transparenz</p> <p>Es wird empfohlen, durch transparente und prominente Darstellung der Qualifikationsziele auf Studiengangsebene gezielt die gewünschte Klientel von Bewerberinnen und Bewerbern anzusprechen.</p> <p>NDL2 Forschungsbezug</p> <p>Es wird begrüßt, dass der Forschungsbezug im Studium für Studierende weiter ausgebaut werden soll. Dies sollte besser an die Studierenden kommuniziert werden. Es wird weiter empfohlen mit den Studierenden gemeinsam über deren Vorschlag eines Junior-Kolloquiums zu diskutieren und Wege zur Umsetzung zu suchen.</p> <p>Über den Umgang mit den Empfehlungen sollte im LQL-Jahresbericht des Studiendekans bzw. der Studiendekanin, welcher jährlich Mitte Dezember einzureichen ist, berichtet werden.</p>
<p>Verleihung des Siegels</p>	<p>Das Präsidium verleiht mit Wirkung vom 17.03.2021 gemäß der Beschlussempfehlung der Gutachtenden den oben genannten (Teil-)Studiengängen der Germanistik das LQL-Siegel für Studienprogramme der Leibniz Universität Hannover. Es bestätigt damit, dass diese Studienprogramme den aktuell gültigen Standards einer Programmakkreditierung entsprechen und dies in einem Verfahren unter Einbezug externer Expertinnen und Experten überprüft wurde.</p>
<p>Beginn des nächsten Verfahrens</p>	<p>Das nächste LQL-Review findet gemäß internem Reviewplan voraussichtlich 2027, jedoch spätestens acht Jahre nach Vergabe des derzeit gültigen LQL-Siegels statt.</p>